

Kranke Kühe : ein BSE-Ratgeber

Autor(en): **Broger, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ESELSLEITER FÜR DAS NEUE BUNDESRATSTEAM

WERNER SCHMID

Metzler
Dreifuss
Schmid
Couchepin
Deiss
Villiger
Leuenberger

Mit
Dene
Sibe
Chömmmer
Denn
Vergnügert
Läbe

Kranke Kühe: ein BSE-Ratgeber

Das Auftreten von BSE-Fällen in Deutschland hat der Diskussion um die Übertragung des Rinderwahnsinns auf den Menschen neuen Auftrieb gegeben. Ich halte die Reaktionen für völlig unangemessen und hysterisch. Der Rindfleischkonsum in der Schweiz hat sich in den letzten Jahrzehnten verdoppelt oder verdreifacht. Gleichzeitig ist die Zahl der Beulenpesterkrankungen und der Beriberifälle konstant bei Null geblieben und mein Onkel Julius, ein leidenschaftlicher T-Bone-Steakesser, hatte seit 1957 nie mehr eine Grippe. Also, was soll das ganze Geschrei!

Drum seit gewahr ihr lieben Leut! Wer statt Ziegen Kuhfleisch schmort, den rafft nicht die Pest hinfort! Schnupft Tiermehl und esst Hirn vom Rinde, und die Gripp sagt ciao a tutti ganz geschwinde!

Zudem kann man sich auch als überzeugender Fleischesser gut vor BSE schützen. Mit ein bisschen Fantasie muss man auf nichts verzichten. Es gibt kein Kalbfleischgericht, das man nicht auch mit einem Luchs, einem Pandabären oder der dänischen Dogge des Nachbarn zubereiten könnte.

Den ganz Ängstlichen, die nun auch anderen Fleischsorten wie Schaf- und Schweinefleisch gegenüber skeptisch geworden sind, kann ich nur folgenden kleinen Tipp geben: Das einzige Fleisch, das man heute bedenkenlos essen kann und das garantiert einwandfrei und unverseucht ist, ist dasjenige von Vegetariern. Man muss lediglich das Kochen ein bisschen besser planen. Wenn Sie Gäste haben, denken Sie doch bitte unbedingt daran, die Vegetarier ein bis zwei Stunden früher einzuladen. Damit noch genug Zeit bleibt zum Würzen und Marinieren. Und vergessen Sie nicht, die Kleider der Vegis sorgfältig zu entsorgen, sonst geraten Sie bei der Frage «Ist das nicht der Mantel von unserem Arbeitskollegen Peter?» allzu arg in Verlegenheit. Dafür können Sie die Frage «Ist das Essen vegetarisch?» mit gutem Gewissen mit ja beantworten!

«Na klar, Frau Müller, absolut vegetarisch! Aber sagen Sie mal Frau Müller, könnten Sie beim Oster-schmaus nicht eine Stunde früher kommen und mir beim Dekorieren ein bisschen zur Hand gehen...?»

Andreas Broger



Nebi-Briefkasten

Hans Villiger, 3034 CH-Murzelen, Nr. 11/2000,

«Spätherbst»-Gedicht

Nach vorgängiger Satire, kam gekonnt Besinnlich-Menschliches, tröstlich eingewickelt in den Vorgang der Natur: Paul Aeschbach ist weise geworden!

*

Hedi Schlatter, CH-8152 Opfikon, Nr. 11/2000

Das erste Mal, als wir beim «Nebi»-Kreuzworträtsel gewonnen haben, war 1954: ein Haras Bier! Und heute einen Walkman - welche Überraschung! Nicht dass die Redaktion jetzt glaubt, wir hätten den «Nebi» nur wegen des interessanten Kreuzworträtsels ununterbrochen abonniert, nein, wir lesen ihn immer mit viel Spass, und freuen uns ebenfalls an prächtig-gestalteten Cartoons, und darum wünschen wir fürs nächste Jahrhundert: Gutes Gelingen!

*

Ephraim Kishon, CH-9050 Appenzell, Nr. 12/2000, Seite 23

Danke der Aufmerksamkeit für mein neues Buch «Wer's glaubt, wird selig».

*

Josef Stocker, A-Klagenfurt

ORF-Studio Kärnten brachte folgende Stilblüte: «Im Elisabethinnenkrankenhaus Klagenfurt werden 20 Betten gekürzt.» - Da der «Nebi» Kurioses stets berichtet, frage ich mich nur, auf welche Länge die 20 Betten gekürzt werden. Vielleicht auf 1.80, oder auf 1.50 Meter? Und wie lange dürfen die übrigen Betten sein und bleiben?

*

Hans Brüscheiler, CH-8584 Guntershausen
Gratulation zum Fallbeil für Helmut Hubacher, ebenso Cartoonist Hörmen Schmutz zu seinen grossartigen Darstellungen auf den Seiten 5, 8 und 9!

*

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Kontakt zu Ihnen ist uns wichtig; deshalb sind wir stets dankbar für Anregungen und Kritik. Wir gestalten den «Nebi» für Sie und freuen uns über jede Zuschrift!